

den. Seit wir uns - außer anderen Erfahrungen der sowjetischen Genossen - die Bassow-Methode zum Arbeitsprinzip gemacht haben, erfüllen wir die Planaufgaben besser und arbeiten unfallfrei.

Die Zustimmung der Genossen und Kollegen zu den Friedensinitiativen der Sowjetunion ist nicht nur verbales Bekenntnis. Ich erinnere mich noch, daß es nach dem Brüsseler Raketenbeschluß keiner Anregung durch die Parteigruppe bedurfte, sondern spontan in der Brigade Unterschriften gegen diesen Anschlag auf den Frieden in Europa gesammelt wurden. Keiner schloß sich aus. Und ein jüngstes Beispiel noch: Beim „Berliner Friedenslauf 1982“ fehlte nicht ein Brigademitglied. Wer nicht selbst mitlaufen konnte, stand an der Strecke. Es handelte sich immerhin um einen Sonntagvormittag, und unsere Brigade besteht vorwiegend aus Frauen.

So hat die Aufmerksamkeit, die gerade durch die Mitgliedschaft in der DSF immer wieder auf die Friedensbestrebungen unserer sowjetischen Freunde gelenkt wird, dazu beigetragen, klarzumachen, wo die Feinde des Friedens stehen und wer

unser stärkster Verbündeter im Kampf um den Frieden ist. Diese Erkenntnisse weiterzuvermitteln, bemüht, sich die Brigade zum Beispiel in ihren Patenschaftsbeziehungen zur Klasse 6 b der Erich-Weinert-Oberschule. Warum müssen wir uns auf die Landesverteidigung vorbereiten? Welche Rolle spielt die GÜST bei der Vorbereitung der Jungen auf den Wehrdienst? Warum ist es notwendig, Längerdienende und Nachwuchs *für militärische Berufe zu gewinnen? Das sind Fragen, die zu klären Bestandteil unserer Patenarbeit ist. Daß unsere Brigade bereits mit der Ehrennadel der DSF in Silber ausgezeichnet wurde, erfüllt uns mit Stolz. Gleichzeitig ist uns diese Auszeichnung Ansporn und Verpflichtung, die festen Freundschaftsbande zwischen unseren Völkern gerade im Kampf um die Erhaltung des Friedens noch enger zu gestalten und keinen Zweifel daran zu lassen: Wer den Frieden gefährdet, findet die Werktätigen unserer beiden Länder Schulter an Schulter.

Lothar Köpsel

Partiegruppenorganisator im Werk für Signal- und Sicherheitstechnik Berlin

Politisch aktive DSF-Kollektive

Eine neue Ausstellung bestimmt gegenwärtig die propagandistische Tätigkeit im Partei- und Freundschaftskabinett des VEB Kombinat Solidor, Stammbetrieb Heiligenstadt. Gepaart mit Vorträgen und Erfahrungsaustauschen dient sie der Vorbereitung des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, des 60. Jahrestages der Gründung des Sowjetstaates und des 12. DSF-Kongresses. Zum Thema „Im Bruderbund mit der Sowjetunion für Frieden und Sozialismus“ gestaltet, nimmt sie zu dem uns am meisten am Herzen liegenden Anliegen, der Sicherung des Friedens, Stellung. An bedeutsame politische Ereignisse anknüpfend, zeigt sie anhand der Initiativen und Motive der Besten des Betriebskollektivs, wie die Planaufgaben noch besser gemeistert werden können. Sie inspiriert die Werktätigen, mit neuen Taten den Frieden sicherer zu machen.

Gemäß dem Untertitel „Ökonomische Strategie des X. Parteitag

es“ wird gezeigt, daß die verschärfte Klasseneinwanderung mit dem Imperialismus eine Herausforderung an das volkswirtschaftliche Leistungswachstum ist. Sie verlangt einen höheren, effektiveren Beitrag jedes einzelnen. Deutlich macht sie die Verantwortung und Verpflichtung unserer Werktätigen für die Sicherung des Friedens und ihre Zustimmung zu den Friedensinitiativen der Sowjetunion. Ergebnis ist das bewußte Handeln für die Stärkung des Sozialismus. In die Teile „Politisch-ideologische Arbeit“ und „Ökonomische Wirksamkeit der DSF-Kollektive“ gegliedert, befaßt sich die Ausstellung unter anderem mit folgenden Punkten: die Bedeutung des 65. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 60. Jahrestages der Gründung des Sowjetstaates; Friedensinitiativen der Sowjetunion in jüngster Zeit; Motive der Tätigkeit der DSF-Mitglieder in Form persönlicher Stellungnah-

men. DSF-Kollektive festigen unseren Bruderbund, sie sind Kämpfer um Spitzenleistungen.

Unter dem Leitwort „DSF-Kollektive - Initiatoren hoher politischer Aktivität“ wird auf die vielfältigen Formen und Methoden der politisch-ideologischen Arbeit der DSF-Grundorganisation aufmerksam gemacht. So unter anderem: individuelle Gespräche am Arbeitsplatz, interessant gestaltete Wandzeitungen als wirksames Mittel der politischen Agitation, Vorträge, Erfahrungsaustausche und Ausstellungen im Freundschaftskabinett, Freundschaftstreffen, Delegationsaustausch, Vertrieb und Auswertung von Presseerzeugnissen der SU.

Im Ausstellungsteil „Ökonomische Wirksamkeit der DSF-Kollektive“ lenkt die Ausstellungstafel „DSF-Kollektive - Schrittmacher der sozialistischen Intensivierung“ die Aufmerksamkeit der Betrachter auf die Tätigkeit des nach hoher ökonomischer Wirksamkeit der modernen Fertigungstechnologie strebenden Rationalisierungskollektivs „Reißverschlusßkonfektionierungssystem“⁴. Vorgestellt wird auch die Brigade „Maxim Gorki“, die vorbildlich die Schwedter Initiative bei der Streckzwirnhilfenfertigung anwendet.

Bei den dar gestellten sowjetischen Neuerermethoden erweckt besonders die Korabelnikowa-Methode das Interesse. Gerade auch in unserem Kombinat gewinnt ihr Ziel, zusätzliche Produktion mit eingespartem Material, immer mehr an Bedeutung.

Auf das Bestreben und die Anstrengungen unserer Kampfgruppenhunderttschaft, der Reservisten der NVA und GST-Mitglieder, ihren Beitrag zum Schutz des Sozialismus zu leisten, macht die Ausstellungstafel „Schulter an Schulter mit den sowjetischen Freunden auf Friedenswacht“ aufmerksam. Die Bedeutung unseres Bündnisses vor allem für die Arbeiterjugend wird auf der Ausstellungstafel „Unser Bruderbund - Garant für eine gesicherte Zukunft“ in Wort und Bild dargestellt. Es wird darüber informiert, wie sich die Arbeiterjugend mit ihren Taten in den Kampf um den Frieden einreihet.

Franz Merker

Mitglied der Betriebsparteiorganisation im VEB Kombinat Solidor, Stammbetrieb Heiligenstadt